



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

Der drey und zwaintzigste Sonntag nach Pfingsten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Der drey und zwainzigste Sonntag  
nach Pfingsten.

Habe Vertrauen / mein Tochter / dein Glaub hat  
dich gesund gemacht. Matth. 9.

## Innhalt des 3. Evangelij.

**W**ies sich ein Fürst zu CHRISTO verfüget / und  
ihme bengebracht / sein Tochter seye allbereit  
gestorben / mit demüthiger Bitt / sich zu ihm  
begeben / umb selbige / durch Auflegung seiner Hand  
widerumb lebendig zu machen / ist ihm CHRISTO  
alsobald gefolget. Auff wehrender Reih aber ließ  
ihme ein Frau / welche schon in das 12. Jahr mit  
Blutfluß behaftet war / auff / mit Vorlangen  
den Saum seines Klayds zu berühren. Als sich  
der gütige Heiland zuruck gewendet / sagte Er  
**Vertraue Tochter / dein Glaub hat dich  
gesund gemacht.** Als er in die Behausung des  
sterns der Sinagog angelangt / schaffte Er die  
meyer / und dergleichen andere Personen ab /  
Bermelden / die Tochter seye nicht gestorben / sonder  
sie schlaffe. Nach dem sie nun abgezogen / hielt  
sie bey der Hand / und ließe sie gesund auffstehen.

## Betrachtung

## Von der Hoffnung.

S. 1. Nichts ist elenders / als ein Mensch / welcher  
nach diesem Leben nichts hoffet. Auff der Welt  
det er nichts / auff welches er besten Fuß setzen kan  
wie dann ein jeder dessen genugsamer Zeug  
kan. Und dienet uns unser Verstand fast zu nichts  
mehrs / als daß er uns unser Elend vorbilden kan.

Dasjenige / so wir nicht wissen / gibt uns Gelegen-  
heit zur Verdemüthigung / das so wir wissen / ist un-  
gewiß. Wir tragen Verlangen nach unzählbar vil  
Sachen / welcher wir doch niemahlen mögen hab-  
haft werden. Die Widerwärtigkeit richtet uns zu  
Boden; das Glück verursacht uns Verdruß. Des  
jenigen / so wir schon besitzen / werden wir urtrüzig/  
nach deme / so wir nicht haben / verlanget uns. Die  
vergangne Freuden betrüben uns / das Zukünftige  
machtet uns sorgfältig. O armseeliges Herz eines  
Menschens / wie vil Ungewitter überfallen dich / wañ  
du dich nicht an die Hoffnung ewiger Güter unbe-  
weglich haltest / und alle zeitliche Ubel großmüthig  
verachtest!

§. 2. Wie seelig ist herentgegen ein Christen-  
Mensch / welcher den Himmel zu erwarten hat; der  
alle Unbeständigkeit diser Welt als ein Kinderspil /  
umb welches sich nicht zu bekümmern ist / verlachtet /  
und sich umb die irdische Freuden nicht vil reisset!  
wann schon die ganze Welt solte durch Krieg unter-  
übersich gehen / wurde es mir wol dannoch den Him-  
mel wecknehmen können? wann ich umb disen al-  
lein mich bewerben wurde. All mein Glück hanget  
allein an Gott / und an mir selbst; so lang ich ihne  
nicht verlasse / so bin ich versicheret / daß Er von mir  
nicht weiche. So mich dann schon die Welt verfol-  
get / will ich mich selbst trösten mit einem Leben / wel-  
ches ich vil seeliger in dem Himmel zu führen ver-  
hoffe. Ist doch mein Leben allhie so lang nicht / daß  
ich mich so vil solle kosten lassen / selbiges allhie glück-  
seelig anzustellen. Erhebet euch / meine Augen / nach  
dem Himmel / verlanget nichts anders / als die ewi-  
ge

568 Der drey und zwainzigste Sonntag  
ge Güter / so werdet ihr die Freud und Leyd die  
Welt mit gleicher Beständigkeit verachten. Nullus  
hic dolor est de incurfione malorum presentium, quibus  
fiducia est futurorum bonorum. S. Cyr. Die  
jenige / welche die zukünfftige Güter erwarte  
ten / empfinden von den gegenwärtigen Wehen  
Keinen Schmerzen.

S. 3. Der ganze Grund / auff welchem unsere  
Hoffnung bestehet / ist das kostbarliche Blut und  
theure Verdienst CHRISTI JESU: unsere Sünden  
müssen uns nicht in Verzweiflung stürzen / denn  
GOTT für uns gestorben / durch dessen Tod wir  
leichtlich mögen Verzeihung erhalten: dann er  
wolte / nach so vil und grossen Pfanden seiner Liebe  
gegen uns / einigen Zweifel tragen / Er verlange nicht  
anders / als uns einmahl ewig selig zu haben: Er  
set uns dann / mit solcher starcken Hoffnung ange-  
munteret unerschrockne Hand anlegen / lasse das  
Herz nicht sincken. Wann uns GOTT hätte ge-  
senbahret / wir würden gewislich selig werden  
wir dreyssig Jahr / die wir noch zu leben hätten  
ernstliche Buß über unsere begangne Sünden  
den gewürcket haben / mit was Freuden würden wir  
in Ansehung solch bescheyner Versprechung / und  
dasjenige / so uns das angenehmste ist / verharren  
Nun aber seyn wir dessen versicheret / dann uns die  
ewige Wahrheit mit klaren Worten versprochen.  
Der bis ans End in dem guten verharren  
wird / wird selig werden. Billeicht haben wir  
nicht mehr dreyssig Jahr / sonder wenig Tag  
zu leben / und sollen wir diese kurze Zeit / ein ewiges  
Gut zu erwerben / nicht aufdauren wollen?

Hoffnung auff Gott.

Bette für die geistliche Ordens-Ständ.

Gebett.

Yhse auff / O HErr / die Gebrechen deines Volcks /  
auff daß wir unserer Sünden / so wir auß Mensch-  
licher Schwachheit begangen haben / durch dein  
Güte entbunden werden. Durch rr.

## Anmerckung an den Leser.

So dieses Jahr hindurch mehr als 24. Sonntag zwischen  
Pfingsten und Advent einfallen / so wird ihme der genatigte  
Leser belieben lassen / die nach der heiligen drey König Tag  
dieses Jahr nicht gebrauchte Betrachtungen an die Hand zu  
nehmen / umb mit solchen die noch außständig Sonntag zu  
ersetzen / biß auff den letzten Sonntag vor der heiligen Advents-  
Zeit / an welchem er folgende Betrachtung nehmen kan.

## Der letzte Sonntag nach Pfingsten.

Himmel und Erden werden vergehen / aber meine  
Wort werden nicht vergehen. Matth. 24.

## Innhalt des 3. Evangelij.

CHRISTUS ermahnet seine Jünger / sie sollen  
Nacht haben / wann sie sehen werden / daß der  
Greuel der Verwüstung in dem Heiligthumb  
stehen werde / so sollen die / so im Jüdischen Land  
seyn / in das Gebürg fliehen : hernach erzehlet Er ih-  
nen alles / was sich vor dem Jüngsten Tag begeben  
wurde : Er gewarnet sie vor den falschen Propheten /  
welche / sie zu verführen / kommen wurden : Er be-  
schreibet ihnen / mit was für Grausamkeit der Anti-  
Christ mit den Rechtgläubigen verfahren werde :  
Setzet auch hinzu / daß / nach dem solches alles  
wird geschehen seyn / sich die Sonn verfinstern wer-  
de /

N n v

de /